

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 48 (1954)
Heft: 12

Rubrik: Merkwürdigkeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf den Leim gegangen

Ein Beispiel, erzählt von Anna Walther, Bern

Es war am 1. April gegen Abend. Ich traf einen Kontrolleur der SVB an und sagte, ich wolle ihm Adjö sagen. «Warum?» fragte er. «Weil ich mit einer Gesellschaft Bern-Holland für vier Monate nach Amerika verreise.»

«Uhu!», machte er erstaunt. Er glaubte es mir ganz bestimmt, wünschte mir alles Gute auf die Reise und schönes Wetter, «und kommen Sie dann wieder gut in Bern an, und auf ein frohes Wiedersehen!»

Ich musste das Lachen verbeissen, weil er mir so prächtig auf den Leim gegangen war. Ich sagte ihm, er sei ein Aprilnarr.

Ich sei ein Spinnhaken, sagte er mir und erzählte es seinen Kollegen, was zu Lachkrämpfen führte. Und jedesmal, wenn wir uns begegnen, lachen wir immer wieder darüber. Nein, so ein Aprilnarr! Wie er mir so brav auf den Leim gegangen ist und alles Gute auf die Reise und schönes Wetter und kommen Sie wieder gut an in Bern und auf frohes Wiedersehen gewünscht hat!

Merkwürdigkeiten

In Wieliczka (Polen) gibt es eine *unterirdische Stadt aus Salz*. Es ist wahrhaftig die merkwürdigste Stadt der Welt. Die Kirchen und die Häuser sind aus Salzblöcken aufgebaut. Denkmäler und wunderbare Gebäude aus lauterem Salz säumen die Strassen. Am schönsten ist vielleicht der Kristall-Tanzsaal. Ein unvergesslicher Anblick, dieses Wunder aus Salz im reichsten Salzbergwerke der Erde!

Wer als Kaufmann oder Handelsherr in China für seine Gebäude, seine Lieferwagen, seine Warenpakete gelbe Farbe verwendet, der ist unfehlbar verloren. Er wird nichts verkaufen. Denn in China ist *Gelb die Farbe der Landestrauer*, die Farbe des Todes also. Ein grosses Handelshaus hat das erfahren. Es konnte mit seinem gelben Gebäude, seinen gelben Lieferwagen, seinen gelben Warenpaketen keine Geschäfte machen. Es wäre falliert (verarmt, hätte das Geschäft schliessen müssen), wenn es nicht alles hätte umfärben lassen.

Die Hecken des Botanischen Gartens in Aalsmeer und Boskoop (Holland) sind die merkwürdigsten der ganzen Welt. Sie sind nämlich als Hunde geschnitten, oder als Katzen, als Schiffe, als Stühle, usw., also ganz unnatürlich. (Merkwürdig, ja — aber schön? Da ist mir der lebendige Forsythia-Busch da drunten vor meinem Fenster, der seine gelbe Blütenpracht frisch-fröhlich und frech nach allen Seiten reckt, tausendmal lieber als so ein langweiliger Hund aus Buchs oder Hainbuchen! Red.)

Nach Dr. Whitacze (Avante) im «Le Messager»